

"Was Sie da über Ihre Wissenschaft erzählen, lieber Doktor [...]"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 35

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Was Sie da über Ihre Wissenschaft erzählen, lieber Doktor, klingt wie ein spannender Roman. Aber wann analysieren Sie meine, im Unterbewußtsein schlummernde Psyche?“

Lieber Nebelspalter!

In Sachseln steigt eine Reisegesellschaft ins Brünigzügli und – wie das so geht – im Schwupp ist das Bähnli voll. Da reklamiert im Zweitklafswagen ein Teilnehmer, daß so viele andere mit Billekten dritter Klasse ebenfalls gepolstert fahren. Der machtlose Kondukteur

indessen zuckt die Achseln und schaut zu den Flühen hinauf, wo einst ein Friedensmann hauste: «Ihr seid doch alle im Ranft oben gewesen, oder?» «Das schon», gibt der Reklamant zu, «aber schließlich habe ich ein Zweitklafybillet.» Darauf der Kondi: «Und jetzt? Vor dem Herrn sind alle gleich...» Und weiter ist er. jaw.

Kindermund

«Tante Luggi, wo isch jitz dä Vogel, wo dr Vatti geschter gseit het, du heigisch ne?»

+

«Unggle, zeigsch mer de die zümpftigi Chischte, wo du am Samschtig z Nacht heibracht hesch?» mg.